

Mitteilung

im: **Planungsausschuss
Jugendgemeinderat**

Betreff: **öffentliche Visualisierung der Tübinger Partnerstädte**

Bezug: Vorlage 500/2009

Anlagen: Bezeichnung:

Die Verwaltung teilt mit:

Dem Wunsch des Jugendgemeinderats auf öffentliche Visualisierung der Tübinger Partnerstädte kann aus stadtgestalterischen und finanziellen Gründen nicht entsprochen werden.

Ziel:

Behandlung des Antrags aus dem Jugendgemeinderat vom 20.11.2008

1. Anlass / Problemstellung

Der Jugendgemeinderat wünscht sich, dass die Partnerstädte in Tübingen visuell präsenter sind (Vorlage 500/2008). Er hat hierzu die Installation einer Fotogalerie in der Tübinger Innen-/Altstadt vorgeschlagen. Anlass für diesen Vorschlag war zum Einen ein Besuch in der Partnerstadt Petrozavodsk, in der in einer Hauptstraße von jeder Partnerstadt ein großes Foto hängt, zum Anderen die Jubiläumsfeierlichkeiten der Partnerschaften mit Monthey und Aix-en-Provence am 16.07.2009 als idealer Termin zur Enthüllung einer solchen Galerie.

Als mögliche Standorte werden vorgeschlagen:

- Mühlstraße (zwischen Betz und Immobiliengeschäft)
- Unterführung neben der Steinlach
- Bahnhof
- Unterführung Bahnhof – Anlagenpark (Einbindung in das Projekt Innen:Stadt)
- Mauer Holzmarkt / Stiftskirche
- Fußgängertunnel Schlossberg
- weitere Vorschläge sind willkommen

2. Sachstand

Tübingen hat mit den Teilorten zur Zeit zehn Partnerstädte, die nach dem Vorschlag des Jugendgemeinderats mit einem 1m auf 1,50m großen Photo plus kurzem Infotext und Landkartenausschnitt vorgestellt werden sollen:

- Aigle (frz. Schweiz)
- Ann Arbor (Michigan, USA)
- Aix-en-Provence (Frankreich)
- Petrozavodsk (Russland)
- Durham (Großbritannien)
- Kilchberg (Schweiz)
- Kingersheim (Elsass, Frankreich)
- Monthey (Schweiz)
- Perugia (Italien)
- Villa el Salvador (Peru)

Die Verwaltung begrüßt den Vorschlag des Jugendgemeinderats im Grundsatz, sieht allerdings keine Möglichkeit, eine solche Fotogalerie im öffentlichen Raum dauerhaft zu präsentieren. Die Bilder müssen wetterfest und weitestgehend zerstörungssicher befestigt werden. Durch die notwendige Installation in Augenhöhe ist die Gefahr der Beeinträchtigung durch Schmierereien und Tags groß, so dass es einer regelmäßigen Überwachung und gegebenenfalls Reinigung bedarf. Eine Installation in Bereichen mit geringerem Beschädigungspotenzial außerhalb der Fußgängerbereiche steht jedoch im Widerspruch zu dem Ziel, über die Partnerstädte zu informieren. Je nach Ausführung ist daher für Entwurf, Herstellung und Einbau mit Kosten zwischen 2.000 und 5.000 € pro Partnerstadt zu rechnen, wenn eine angemessene und würdige Präsentation der Partnerstädte erreicht werden soll.

zu den Standortvorschlägen im Einzelnen:

- 2.1 Mühlstraße (zwischen Betz und Immobiliengeschäft)
Die Stützmauer steht unter Denkmalschutz. Der Bürgersteig ist an dieser Stelle sehr eng und stark frequentiert.
- 2.2 Unterführung neben den Steinlach
An diesem Standort ist ein extrem hohes Verschmutzungs- und Gefährdungspotenzial.
- 2.3 Bahnhof
Zusätzlich zu den Herstellungskosten werden noch Mietkosten bei der Bahn anfallen. Die Höhe wurde noch nicht ermittelt.
- 2.4 Unterführung Bahnhof / Anlagenpark
In dieser Unterführung wurden auf Grund der hohen Sachbeschädigungen in den letzten Jahren alle Schaufenster und Informationstafeln entfernt. Sie bietet daher keine angemessenen Rahmen für die Präsentation der Partnerstädte.
- 2.5 Mauer Holzmarkt / Stiftskirche
Die Mauer steht unter Denkmalschutz und ist im Eigentum der Kirche.
- 2.6 Fußgängertunnel Schlossberg
Eine angemessene Präsentation könnte in diesem Tunnel nur mit beleuchteten und deutlich

größeren Schaukästen erreicht werden. Auch an diesem Standort ist eine extrem hohes Verschmutzungs- und Gefährdungspotenzial.

2.7 weitere Vorschläge

Aus Sicht der Verwaltung könnte die bauliche Fuge zwischen Sozialamt und ehem. Industriesaal in der Fruchtschranne für eine Präsentation auf bedruckten Glasplatten genutzt werden. Durch die Anbringung im Gebäude kann die Gefahr der Beschädigung ausgeschlossen werden. Die Kosten werden auf 10.000 bis 20.000 € geschätzt

3. Lösungsvarianten

3.1 Die Überlegungen zur Präsentation der Partnerstädte zwischen Sozialamt und Industriesaal werden weiterverfolgt.

3.2 Auf eine Präsentation der Partnerstädte wird aus Kostengründen verzichtet.

4. Vorgehen der Verwaltung

Angesichts der Haushaltslage wird die Verwaltung nach Variante 3.2 vorgehen und auf eine öffentliche Präsentation der Partnerstädte verzichten.

5. Finanzielle Auswirkungen

bei Umsetzung von Variante 3.2 keine